Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 69/70 (1917)
Heft: 11

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

INHALT: Die Drahtseilbahn Treib-Seelisberg. — Das Hochalpine Töchter-Institut Fetan. — Alkohol aus Acetylen. — Holzpfahl mit Eisenbetonaufsatz. — Miscellanea Kohlenvorkommen in der Schweiz. Schiffahrtsstrasse Lyon-Genf. Neues Kurhaus Meran. Gleichstrombahnen mit hohen Spannungen. Alkonol aus Kalziumkarbid. Eidgenössische Technische Hochschule. — Nekrologie: Hans Moser. — Konkurrenzen: Concours de la Maison Vaudoise. Orgelgehäuse für die St. Theodorskirche in Basel. — Literatur: Die Wahl der Stromart für grössere elektrische Bahnen. Bruno Paul. Literar. Neuigkeiten. — Vereinsnachrichten: Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgen. Technischen Hochschule Stellenvermittlung.
Tafeln 17 und 18: Das Hochalpine Töchterinstitut Fetan.

Band 69. Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Nr. 11.

Die Drahtseilbahn Treib-Seelisberg.

Von Zivilingenieur *H. H. Peter* in Zürich.

Allgemeines. Ueber den mit der vaterländischen Geschichte auf das innigste verknüpften Gestaden des Vierwaldstädtersees, gegenüber Brunnen, dem frühern Stapelplatz der nach Italien gehenden Kaufmannsgüter und der heutigen Zentrale des Fremdenverkehrs am obern Vierwaldstättersee, liegt das Bergdörfchen Seelisberg, ein landschaftlich besonders bevorzugter und wohl einer der reizendsten Punkte des an Naturschönheiten so reichen Ländchens Uri (Abbildung 1). Innert dessen Marken liegt auch die helvetische Wallfahrtsstätte des Rütli, der Schillerstein und der alte Schiffshafen der Treib mit dem farbenfrohen, historisch berühmten Holzhaus, dem ehemaligen Tagsatzungshaus der Urkantone. Ein steiler und mühsamer Fussweg bildet die kürzeste Verbindung von der Treib mit dem Dörfchen Seelisberg, von dessen Bergterrasse man vollen Ausblick hat auf den 400 *m* tiefer liegenden, dunkelgrünen Urnersee, das anmutige Gelände von Brunnen und Schwyz, die Axenstrasse und ein reiches Gebirgspanorama: im fernen Westen der zackige Pilatus, Bürgenstock, Vitznauerstock, Rigidossen und Hochfluh, die beiden Mythen, über den auf grüner Terrasse aufgebauten Hotelpalästen von Axenstein und Axenfels der Frohnalpstock, weiter südlich Kaiser- und Rosstock, Hundstock, Windgälle, der schneebekrönte Bristen und der zerklüftete weisse Kamm des gewaltigen Urirotstocks. Unten am vielbuchtigen Seegestade schweift der Blick über das idyllische Gersau, die Hafenorte Brunnen und Flüelen und die sagenumwobene Tellskapelle und hinunter zum Rütli.

Schon von Anbeginn der Entwicklung des Fremdenverkehrs am Vierwaldstättersee war Seelisberg ein beliebter und vielbesuchter Anziehungspunkt. Die Kurgäste wurden in Tragsesseln oder zu Pferd über die steilen Pfade nach dem alten Kurhaus Sonnenberg befördert, bis 1871 die Erstellung einer Fahrstrasse von der Treib nach Seelisberg erhebliche Erleichterungen brachte und dadurch die Treib zur bevorzugten Zugangspforte nach Seelisberg und Sonnenberg wurde. Die Entwicklung des Bergbahnwesens in der Schweiz veranlasste bereits 1886 das Konzessionsgesuch für eine Drahtseilbahn vom Rütli nach Seelisberg-Dorf und 1901 jenes von Sändli (beim Rütli) nach Seelisberg-Sonnenberg. Seit 1905 war die Gemeinde Seelisberg im Besitze einer Konzession für eine Zahnbahn von Treib nach Seelisberg. Diese Projekte wurden indessen zum Teil aus Rücksichten der Pietät wegen der historischen Stätte des Rütli nicht konzessioniert und teils, wie das Zahnbahnprojekt, zufolge der mit dem vorgesehenen System verbundenen hohen Anlage- und Betriebskosten nicht finanziert. Im Jahre 1910 wurde deshalb die Zahnbahnkonzession fallen gelassen zugunsten der Konzession für Bau und Betrieb einer elektrischen Drahtseilbahn von Treib nach Seelisberg, zuhanden

Abb. 6. Station Seelisberg der Treib-Seelisberg-Bahn.

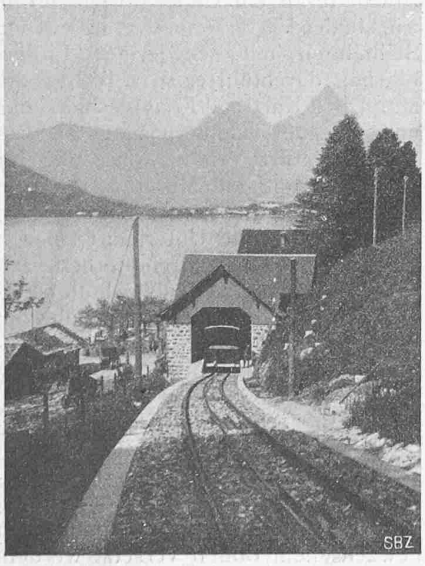

Abb. 4. Station Treib mit den Mythen.

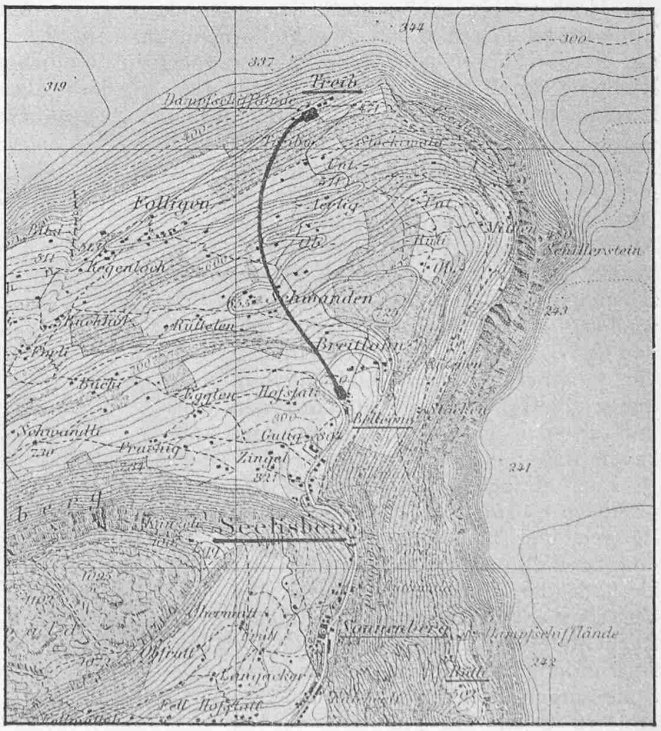

Abb. 1. Uebersichtskarte 1:25000. — Mit Bewill. der schweiz. Landestopographie.